

30 Milliarden zur Rettung des Reiches gewonnen und damit einen gangbaren Wunsch, an dem niemand vorbeugehen darf, der für die richtige Beratung des Volkes mitverantwortlich ist.

Um aber auch die letzten Bedenken zu beseitigen, kann die Steuer noch in anderer Richtung ausgebaut werden. Eingehaltener sei hier, daß sie heute auf Kurzschnäbeln herab in Höhe von 10 Prozent ruht. Dieser Satz könnte ebenfalls erhöht, vielleicht verdreifacht und der Begriff Zugewinnskonten weiter gefaßt werden. Außerdem käme eine Ausdehnung der Steuer auf die freien Berufe in Betracht, die davon noch gar nicht berührt werden, ebenso eine Herabsetzung der Umsatzsteuer, bei welcher die Steuerpflicht gemäß § 6 a in landwirtschaftlichen Betrieben beginnt. Angeheuer und Arbeiter könnten nach wie vor davon befreit bleiben, ja man würde vielleicht sogar in der Lage, aus dem Ertrage der Steuer für freie Berufe eine teilweise Rückvergütung an Angeheuer und Arbeiter zu leisten, um sie dafür zu halten, daß diese Steuer von anderen um sie als Verbraucher abgewälzt wird, falls man zu diesem Zwecke nicht vorzuziehen will, daß ihnen eine abgestufte Vergütung in Höhe von 1-5 Prozent ihres Einkommens durch den Arbeitgeber zu gewähren ist. (Freilich erhalten die Arbeiter heute solche Abzüge, die sich auf eine Zulage von 5 Prozent mit herablassenden Wächeln verzinsen dürften.) Damit wäre der Haupteinwand gegen alle Verbrauchssteuer, daß sie alle Verbraucher ohne Rücksicht auf Einkommen gleichmäßig belastet, entkräftet. Zum selben Zwecke muß in Betracht, die Umsatzsteuer auf die zum Essenzweck im unmittelbaren eigentlichen Verbrauchsmittel etwas geringer zu bemessen oder dafür die Einfuhrzölle wenigstens auf solche Rohstoffe für Nahrungsmittel, die das Land gar nicht liefert, wegzulassen.

So bieten sich viele Möglichkeiten, diese dunkelste Steuerquelle, die überdies zur Sparmaßnahme im Verbrauch auroch und jeder Vergewand entgegenwirkt, sozial erträglich zu gestalten. Es müßte also ein Leichtes sein, sich für sie zu entscheiden, zumal ein Vorsteig sich gewöhnlich darauf beschränkt, Vorhandenes auszubauen. Nach einer Reihe von Jahren könnte die Steuer wieder aufgehoben oder herabgesetzt werden. Das Gesetz vom 20. April 1918 wollte sie bis zum 31. Dezember 1923 bestehen lassen. Nachdem wir den Krieg im Hinblick verloren haben, wird man ihrer Erträge länger bedürfen, aber ungefahr zu diesem Zeitpunkt wenigstens ihre Höhe herabzubringen können.

Vor einem allgemeinen Eisenbahnbeamtenstreik?

In Eisen fand eine Verammlung von annähernd 7000 Eisenbahnbeamten aus dem ganzen Direktionsbezirk Eisen statt, in der mitgeteilt wurde, daß die Beamtenliste aus allen Eisenbahndirektionen der preussischen Monarchie am 25. März ein Ultimatum an die Regierung gerichtet haben, in dem die Forderungen der gesamten Eisenbahnbeamtenhaft der preussisch-hessischen Staatsbahnen, insbesondere nach Entschuldigungen und anderen Zulagen, niedergelegt sind. Dieses Ultimatum legt der Regierung eine Frist zur Bewilligung der Forderungen bis zum 10. April. Wenn die Forderungen bis dahin nicht erfüllt worden sind, wird zunächst eine schrittweise Aufhebung im Eisenbahnverkehr einleiten, und wenn die Forderungen auch dann noch nicht bewilligt sind, wird die Eisenbahnbeamtenhaft im gesamten Bereich der preussisch-hessischen Staatsbahnen sofort in den Zustand treten.

Das Ruhrgebiet im Belagerungszustand.

Berlin, 31. März. Die Reichsregierung hat zusammen mit der preussischen Regierung beschlossen: Ueber das Ruhrgebiet wird der Belagerungszustand verhängt. Die Regierungstruppen rücken in das Gebiet ein, um die Arbeiter und die Verkehrsanlagen vor dem Terrorismus zu schützen. Der Reichsarbeitsminister wird entsprechend den Wünschen der Militärten in das Streikgebiet sein Haupt der eingeschickten Truppen einleiten lassen. Der Reichsarbeitsminister wird keinerlei Beziehung für Streikaktionen gewähren. Das gegen ihn die Arbeiter der Region, auf denen nach der 7 1/2 Stundenarbeit gefordert wird, eine besondere Schwerearbeiterzulage steigend mit dem Fortschreiten der Belagerung werden. Die Reichsregierung wagt unser Volk am Leben erhalten. Sie darf die Provokation nicht dem stillen Terror durch eine Provinz und durch einen Stand anlassen.

Alles für den, der arbeitet, nichts für den, der nicht arbeitet, sonst gibt es für Deutschland keine Rettung mehr.

Ungeheuerliche Forderungen der Ruhrbergleute.

Essen, 31. März. Die Forderungen der Bergleute werden immer radikaler. So wird auf verschiedenen Stellen bereits eine 30 prozentige Lohnerhöhung und außerdem die Auszahlung neuer Zulagen bis zu 800 Mark für jeden Bergmann verlangt. Auf den beiden des hiesigen Reviers, wo noch gearbeitet wird, wo auch auf zahlreichen anderen Stellen im übrigen Ruhrbezirk haben die Bergleute bereits eigenmächtig die Schichtarbeit nicht eingestrichelt. Die Bergarbeiterorganisationen sind gegenüber der spartakistischen Wählerpartei vollkommenermaßen. Eine Konferenz der revolutionären Bergarbeiter, zu der 475 Delegierte von 126 Schichtlagern, also von fast zwei Dritteln aller Schichtlagern, erschienen waren, beschloß, am Dienstag in den Generalstreik einzutreten und die Arbeit nicht wieder aufzunehmen, wie eine Reihe von Forderungen.

zum großen Teil politischer Natur, erfüllt worden sind. Unter anderem wird verlangt:

- Einführung der Schichtunfähigkeit ohne Lohnverlängerung mit Eins und Ausfahrt für Arbeiter unter Tage.
- 20 Prozent Lohnerhöhung.
- Aufhebung des Räte Systems.
- Aufnahme der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zur russischen Räteregierung.
- Preisfällung der politischen Gefangenen.
- Auflösung der Regierungstruppen, Entwaffnung der Polizei, Bildung einer revolutionären Arbeiterwehr.

Angehört beschloß die Konferenz, unter dem Namen „Allgemeine Bergarbeiterunion“ eine neue Organisation zu bilden, die alle Bergarbeiter umfassen soll, und den alten Bergarbeiterverbänden die Weisung zu erteilen. Es wurde ein Zentralrat gewählt, der die Aufgaben der Lenkungsmission übernimmt und den Entwurf einer neuen Organisation anarbeiten soll.

Rückgang der Steinkohlenförderung im Ruhrbezirk.

Es kann nicht oft genug und nicht nachdrücklich genug auf den erdrückenden Tiefstand hingewiesen werden, den die Kohlenförderung im Ruhrbezirk derzeit erreicht hat. Während sie sich im Durchschnitt des Monats Juli-Oktober vorigen Jahres noch auf 845 Millionen Tonnen stellte, ging sie im November auf 614 und Dezember auf 5,3 Millionen Tonnen zurück. Im Januar trat dann eine kleine Erhöhung auf 6 1/2 Millionen Tonnen ein, der jedoch im Februar wieder ein Abfall auf 5,4 Millionen Tonnen folgte. Der Rückgang im November war ja nun zum guten Teil durch die Verminderung der Belegschaft infolge Entlassung der Kriegesgefangenen bedingt, aber im Dezember nahm die Belegschaft wieder zu und sie legte ihre aufsteigende Entlohnung auch Januar und Februar fort, so daß sie im letzten Monat mit rund 430 000 nur um 16 000 gleich 3,85 Prozent hinter dem Stand des Oktober zurückblieb. Dagegen war das Förderergewinn auf 3 Millionen Tonnen, gleich des Förderergewinns im Oktober und auf der höchsten berechnet (damit der kleineren Zahl der Arbeitstage im Vergleich mit Oktober Rechnung getragen wird) stellte es sich um 37 000 Tonnen, gleich 2,78 Prozent, niedriger. Damit wird aber die Förderung noch nicht einmal ihren Tiefstand erreicht haben, wenn die Bewegung auf Einführung der Schichtarbeit nicht, die auf einigen Stellen im westlichen Teil des Bergbaubereichs bereits eingeleitet ist, weiter um sich greift. Eine Schichtunfähigkeit einseitig der Einsparung der Arbeit vor der Kohle um annähernd ein Drittel zu bedeuten und müßte daher auf das Förderergewinn gegeben einer katastrophalen Einfluß ausüben. Wie sehr auch die eigenen Wirtschaftlichen Lebens an Kohle zurückgegangen ist, wie abnehmend noch nicht einmal die zur Deckung erforderliche Menge zur Verfügung stehen, geschweige denn, daß wir Kohlen zum Verkauf ins Ausland frei hätten. Die unheilvolle Rückwirkung der Verhältnisse auf die Versorgung mit Lebensmitteln liegt auf der Hand. Eine weitere Verkürzung der Arbeitszeit hätte aber auch eine entsprechende Erhöhung der Selbstkosten zu bedeuten. Jeder Verbraucher befände die Wirkung davon durch erneute Erhöhung der Kohlenpreise am eigenen Leib zu verspüren, und unsere Weltberühmtheit auf dem Weltmarkt würde aus Schwäche dadurch beeinträchtigt werden.

Schwere Folgen der Arbeitseinstellungen.

Essen, 31. März. Auf dem Eisen- und Stahlwerk Hoersch ruht die Arbeit vollständig. Einer der größten Haupten des Werkes ist heute vormittag vollständig zu Bruch gegangen, weil er nicht befreit worden war und durch die bisherigen Arbeitseinstellungen sich schon sehr gelockert hatte. Eine Wiederherstellung erfordert es bis jetzt schon Monate Arbeit. Es steht zu befürchten, daß in wenigen Tagen mehrere Haupten ähnlichen Falles werden, wenn nicht regelmäßig wieder gearbeitet wird. Das gesamte Stahlwerk wird zum Erliegen kommen, wenn die beiden Hülfsanlagen I und II, die nur für die Kohlenlieferung des Werkes in Frage kommen, die Arbeit nicht in kürzester Zeit wieder aufnehmen.

Unabhängige und Spartakisten eng verbündet.

Berlin, 1. April. Zum Ruhrstreik schreibt der „Vorwärts“: Nachdem die von den Unabhängigen und den Spartakisten unternommenen Wahlen zur Befreiung gewaltloser Arbeiter und Genetaktirei sich als verfehlt erwiesen hatten, haben sie nunmehr mit allen Mitteln darauf hingewirkt, die Bergleute fortgesetzt zu immer unerfüllbareren Forderungen aufzureizen, die bei den unangenehmsten Elementen wirigen Wirkung fanden. Schöpfungsweise befindet sich jetzt der dritte Teil der Belegschaften wieder im Ausstand. Ein Gesamterklärung ist unzulässig, weil die Gruben heute streiken und morgen wieder aufgehen. Die Unabhängigen und Spartakisten arbeiten in der letzten Bewegung eng zusammen.

Der „Vorw.“ zufolge belief sich die Zahl der ausständigen Bergleute gestern auf insgesamt 52 100 gegen 37 200 am Tage zuvor.

Im hiesigen Zusammenhänge hat es, wie des „V.“ berichtet, in Gelsenkirchen es gab einige Tote und viele Verwundete.

Spartakus auf dem Lande.

D.P.K. Aus Danzig wird der „Königsb. Fort.“ geschrieben: Streiks, die sich bisher nur in den Städten abspielten, greifen auf die Landbevölkerung über. So streikten die Landarbeiter der Amtsbezirke Lanthof, Steegen, Tolmard, da in der Umgebung schon lange Sparta-

kisten ihr Spiel trieben, in auch die letzte Streikbewegung von Danten in diesem Geiste, die nur daran Interesse haben, ihren zu küssen. Streikbewegungen haben sich gebildet, die von Hof zu Hof gehen, um arbeitswillige Arbeiter am Weiterarbeiten zu hindern. Die Forderungen der ländlichen Arbeiter sind dem Landrat überreicht. Es wird ein Jahresgehalt von 3000 bis 3300 Mark, das tägliche Besoldungsgeld von zwei Mark soll hierauf angedreht werden, verlangt. Man drohte, wenn diese Forderungen nicht Genüge geleistet werde, zu einem Entzug von 1909 Jahren der Lebensmittelpreise zu schreiten. Die 30. Division hat Sicherheitsposten geschickt.

Deutsche Kohle für amerikanische Lebensmittelschiffe.

Berlin, 31. März. Am 27. März wurde in Spa eine Anfrage Hoover übersmittelt, ob die amerikanischen Lebensmittelschiffe in der Nähe von Hamburg, Bremen oder in Ostpreußen entladen werden können. Gegenwärtig sind die Schiffe in Spa folgende dem Reich zu verantworten übergeben. Die amerikanische Regierung in Berlin, Berlin, die die Lieferung mit Lebensmitteln dienen, zu künftigen. Dies ist jetzt in möglich in Ostpreußen und Bremen. Für Durchführung in Hamburg und den Ostpreußen ist Freigabe der Rüstungsfahrt für Kohlentransporte Vorbereitung. Dann ist Unternehmung in sämtlichen Nordsee- und Ostpreußen, sowie im Raster Kanal möglich. Verrechnung der Bunkerstoffe zum Preise von 13 1/2 Dollar bei heutigem Valutastande und Güterfrist auf deutsche Lebensmittellieferung wird erbeten.

Deutsches Reich.

Wählerliche Mehrheit im Oberen Hause. Essen, 31. März. Bei der Neuwahl des hiesigen Arbeiterparlamentes gab eine bürgerliche Mehrheit. Von den 20 Mandaten hatten die sozialistischen Gruppen 16 zu, während die beiden sozialistischen Parteien nur je 2, zusammen also 14, erhalten.

Für die Steuerfreiheit aller Teuerungszulagen.

Zur Steuerfreiheit der Teuerungszulagen haben die deutschen Reichstages Abgeordneten Frahm und Genossen in der preussischen Landesversammlung beantragt, die Staatsregierung zu ersuchen, dem Gesetz, betreffend die Steuerfreiheit der Kriegesbeihilfen der Beamten, vom 30. Mai 1917 folgenden Paragraphen anzufügen:

Zur Befreiung einer gleichwertigen steuerlichen Erleichterung für die im Dienste von Privatpersonen stehenden Angehörigen, Arbeiter und Diensthelfen wird bis zum ersten Einkommensteuerveranlassung nach Aufhebung dieses Gesetzes § 6 d. des Gesetzes vom 1. März 1917 in dieser Fassung zur Staats- und Gemeindefiskus nicht herangezogen.

Aus der demokratischen Bewegung.

Naumburg (Saale), 1. April. Besonderen Wünschen entsprechend, sprach hier im volkstümlichen großen Saale („Mischelraum“) Herr Hg. Wolff über „Schicksalsfragen des deutschen Volkes“. Der Redner, der bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt wurde, behandelte insbesondere die Arbeiten der Nationalversammlung. Seine Rede, die in einem Appell des festen Zusammenhaltens und zur treuen Arbeit auslief, erzielte großen Beifall.

Sangerhausen, 1. April. In Sangerhausen hielt der Verein der deutschen demokratischen Partei unter Einwirkung der Vertreter der Organisation im Lande, einen Kreisparteitag ab. In den Verhandlungen nahm auch Herr Parteitagsleiter Dr. v. Blüth teil, der abends in gut besucht öffentlicher Versammlung über „Deutsches Zukunft“ sprach. Der Vortrag fand vielen Beifall. Mit gleichem Erfolge sprach der Redner in auf heutigsten Versammlungen in Heertruppen und Kofka. Die Organisationen der Partei sind im erfreulichsten Vorwärtsgang in der Wälderarbeit. Überall herrscht auch ein frischer Geist zur politischen Mitarbeit an der endlichen Einmalung unseres Vaterlandes. Die in den Versammlungen Stimula stark vertreten politischen Gegner mußten von der freien Aussprache keinen Gebrauch.

Provinzial-Nachrichten.

O. Dönan, 31. März. (Ein Bericht für die Landesregierung.) Der Schatz der Provinz ist beauftragt, die Vorkaufsanlagen in Coswig einen Beitrag zu leisten, um der Bevölkerung Gelegenheit zu mütterlicher Betreuung auf diesen Gebiete der Strafgerichtsfrage zu geben. Dieser Beitrag soll ehrenamtlich an der Vernehmung des Strafverfahrens beteiligt sein und aus drei von der Landesverwaltung zu wählenden, in Coswig wohnhaften Mitgliedern gebildet werden.

Gernrode, 28. März. (Die Polizei des Landes) werden fast von Wäldern, meistens in Soldatenuniform, heimlich. Das wird durch von diesen Wäldern im Schleichhandel vertrieben. Sie erdienen in Scharen von 3 bis 12 Mann und liefern den Föhrern, die sich ihnen lassen, regelrechte Beutezüge. In der Nähe der Reviere halten wöhnlich ein oder zwei Autos, die die Beute gleich mitnehmen. Die Wälder sind im Holz und in erster Gefahr, vernichtet zu werden.

Jena, 30. März. (Mit sechs Stunden geist es doch nicht.) Im Feinwerk wurde nach mühevollen Verhandlungen ein neuer Schlichter abgeholt, der den Wünschen der Arbeiter weit entgegenkommt. Andererseits steht die Arbeiterchaft vom Beginn der nächsten Woche ab vom Schichtdienst zum Schichtdienst zurück.

Erfurt, 20. März. (Die Schaffnerinnen) die während des Krieges auf fast allen Thüringer Eisenbahnstrecken zur Aufrechterhaltung des Eisenbahnverkehrs angestellt worden waren, sind nunmehr wieder aus ihren Dienststellungen entlassen worden. Auch die im Gedächtnis beschäftigten weiblichen Personen und die Bahnhofschauffnerinnen sind im Verlaufe der letzten Wochen sämtlich entlassen worden. Nur im Bureau und Schaffnerdienst sind noch weibliche Beamte, ebenso wie vor dem Krieg, tätig.

Bad Salzschlief eröffnet am 1. Mai.

Walhalla-Operetten-Theater.
Anfang 7 10 Uhr:
Der Rastelbinder.
Operette von Franz Lehner
Kasse v. 10—14 u. 4—6.

Zoo.
Donnerstag, den 3. April 1919,
abends 8 Uhr:
VI. Gesellschafts-Konzert
ausgeführt vom
Städtischen
Städtischen Orchester.
Leitung:
Kapellmeister Carl Höpfer.
Sinfonien, 1. Streichquartett
1. Kl., 1. Violoncellen für Solo
und Bläser frei.

Hansa-Hotel,
Apollo lah. Alt. Schlätz
i. Skatlegenheit.
Fr. z. St.
5. 4. 7. 11. 13. 14.

Aluminium-Schmortöpfe
in der guten alten
Ausführung
sehr preiswert.
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90.

Neu eröffnet!
Sommerhüte aller Art
werden nach neuesten
Formen

zum Umpressen
angenommen. V1991
Sehr billige Preise.
Baselst neue mod. Sommerhüte.
Steinweg 46/47
Eingang Taubensir.

Pianino
Stimmungen
Reparaturen
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Echte Roßhaar-
Staubbesen
sehr preiswert.
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90.

Feine
Bonbon-Banille
tische feinerer Ware, in Eisen-
büchsen 100 gr für Mk. 68.—
oder 2 Mk. 308.— per 1000 gr
für per Radlauge. A 150
D. Friedrich, Breslau 18.

Geschäftsbücher
nach Angaben
und vom Lager.
J. Zoebisch,
Grosse Steinstr. 82

Hautjucken, Krätze
sichere und
schnelle Hilfe
durch
BILTZ PERUSALBE
Dose Mk. 3,50.
Vormand:

Grüne Apotheke, Erfurt.

Unterricht
Franz. Unterrichts. Konv.
Übersetzung. Frau Jefferys.
Mersburgerstr. 5. li. links.
Inst. Holtz (Hannau) Thür.
Einz. Lehrgang. Prim.
Abitur. Pros. fr.

Deutsch, Englisch, Griechisch, Latein, Buchführung, Schriftföhr., Kassen- und Zeichnenlehre.
Fr. Wehmer & Sohn,
Sollstraße 1. V2062/1

Geldverkehr
Geld
H. BLUME, Hamburg 5

Ich kaufe u. verkaufe
in- u. ausländische Renten
Industrie-Aktien
Verkauf ohne Börsenkotts
Robert Rosenberg,
Bank-
Leipziger-Str. 101/102/103

Freitag, den 4. April, abends 7 1/2 Uhr,
in den Thalia-Sälen:
Grosse
Protestversammlung
gegen die Zerstückelung
des Deutschen Reiches.
Es werden sprechen
Bergrat Fabian
über:
„Das Saarrevier“,
dazu Vorführung von Lichtbildern.
Landgerichtsrat Schimmelpfennig
über:
„Die Ostmark“.
Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Voretzsch
über:
„Die nationalen Grenzen
des Deutschen Reiches in Gegenwart
und Zukunft“.
Es soll eine einmütige Kundgebung der Einwohner Halles
werden gegen die von unseren Feinden geplante Zerstückelung des Deutschen
Reiches, gegen willkürliche Unterdrückung und Vernichtung deutscher Kultur
und deutschen Wirtschaftslebens. 2740
Deshalb kommt Alle, Männer und Frauen jeden
Standes und jeder Parteirichtung!
Prof. Dr. Brockelmann, Geh. Reg.-Rat, Rektor d. Universität Halle.
Dr. Rive, Oberbürgermeister.
Scharf, Geh. Ober-Bergrat, Bergheuptmann.
Watzel, Welsenanstaatsdirektor.
Schültz, Geh. Postrat, Vorsitzender des Deutschen Ostmarkenvereins, Ortsgr. Halle.
Eize, Geh. Justiz-Rat, Vorsitzender des Vereins Hall. Ostpreussenhille.

Minimax-Feuerlöscher,
größte Erfolge,
unbedingte Zuverlässigkeit,
unbegrenzte Haltbarkeit.
Minimax-Halle S.,
Steinweg 12.
Telefon 3788.

Gasthaus Büschdorf.
Mittwoch, den 3. April, von achtmitltag
3 Uhr an A 1735
Kränzchen
vom Klub der Musikfreunde.
Artillerie-Musik. Neueste Tänze.
Der Vorstand.
Teile hierdurch ergeben sich mit, daß mein
A 2127/1
Tanz-Unterricht,
nicht nur für die Ehegatten und vornehmlich
am **Dienstag, den 3. April, im Grand-Hotel „Hohenzollern-
hof“** beginnt.
Sonn- u. 7 Uhr, Fern- u. 8 1/2 Uhr abends.
Gr. Anmeldungen erbeten. Sames besonders einladend.
Lein. der Hochschule für Tanz, Berlin,
H. Weber, Marktburgerstraße 52.

Apollo-Theater
Täglich abends 7 1/2 Uhr:
„Das Farmerrädchen“
Operette in 3 Akten
von G. Jarno.
Joffierian. 2737
Dir. Max Walden
Vorverk. 8—11 u. 5—7.

Stadt-Theater
Mittwoch, den 2. April 1919
Anfang 7, Ende 9 1/2 Uhr
Tiefland
Oper von G. Albert.
Donnerstag:
Gewitter.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
Grosse Auswahl
in ein oder bis ganz
reicher Ausföhrung.
Möbelfabrik
Albert Marold Nachf.
Halle a. S., Alter Markt 2.

Alte Promenade 6 Reichshof Alte Promenade 6
2739 Mittwoch, den 2. April, 7 1/2 Uhr,
10. Sonderabend
„Heut' tanzt der Strauß!“

Elegante und preiswerte Neuheiten
in
Damen- u. Kinder-Konfektion
Jackenkleider
in blau, schwarz und farbig, moderne Formen
Garnierte Kleider
in weiss und allen modernen Farben und Stoff-
arten, elegante Ausföhrungen
Kleiderröcke
in Wolle und Seide, alle modernen Farben u. Formen
Bluson
in Seide und Wolle, weiss, schwarz und alle mo-
dernen Farben
Jacken und Mäntel
in Seide und Wolle, moderne Formen
Imprägnierte Mäntel
in Seide, moderne Farben und fesche Formen
Seidene Strickjacken
in allen modernen Farben und Formen
Morgenröcke
in Wolle, Wolle, Krepp u. Seide, eleg. Ausföhrung
Unterröcke in Seide, Luster u. Waschstoffen
Backfisch-, Mädchen- und Kinder-Kleider
weiss und farbig, in leichten modernen Stoffen.
Grosse Auswahl.
Brummer & Benjamin
Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Anschluss
Berliner Patentanwalt sucht
an ein grösseres Industrie-
unternehmen, zwecks der
Bearbeitung der Patent-
angelegenheiten. Gefl. Mit-
teilungen unter J. A. 6014 an
Rud. Mosse, Berlin S.W. 69.

Gesangbücher
zur Konfirmation 2335
empfehl. Grosse
J. Zoebisch,
Steinstr. 82

Altmöbel-Verwertung
Halle a. S., Moritzwinger 3
Ankauf und Verkauf ganzer
Möbelausstattungen, oder
ein einzelner Stücke auf
Vorder. Versand nach auswärts.
Emit Winkel.

Sicherheits-
Stufenleitern
bestehend
sehr preiswert.
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90

Werkzeugtafel,
gestrichelt, 13 u. 15 mm Durm.,
zu verkaufen. Off. unter U. 2745
an die Exped. d. Ztg. A 530

Kriegsanleihe
und andere Wertpapiere kauft und verkauft unter
günstigen Bedingungen provisionsfrei
Sparkasse des Mansfelder Seekreises,
Zweigstelle Schwittersdorf. A 454/1
Müller's Hotel Grundstück
Hrukenbergstr. 29 (Ecke Magdeburgerstr.), geg. den Ritziken
auch als
Privatklinik passend
kommt um 5. 4 zur Versteigerung. Interessanten erbeten Köhler
208. A. U. 622 h. h. Straße 6, Die. Gr. Markt. 52. 1205

Seidene
Damen-Mäntel
in sehr grosser Farben-Auswahl,
guten Stoffen, allen Grössen
und den verschiedensten Macharten
empfehl. preiswert V3325
H. Schnee Nachfolger,
alle a. S. A. u. F. Edermann, Gr. Steinstr. 84.

Kammer-Grosse Lichtspiele
Steinstr. 23
Vom 1. bis 3. April
Ellen Richter als:
Dieschöne Jola!
in dem heissbeliebten ungarischen Liebesrom-
an gleichen Namens. 4 Akte. A 530
Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!